

Antrag

der Fraktion der SPD, der Fraktion Die Linke und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Berliner ÖPNV-Netz zielgerichtet ausbauen und an den Wohnungsneubau anschließen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Um das Berliner ÖPNV-Netz zielgerichtet auszubauen und den Erfordernissen der Wohnungsneubau-Standorte anzupassen, wird der Senat aufgefordert:

1. Für die Verlängerung der M2 ab Heinersdorf in Richtung Blankenburg-Süd und S-Bahnhof Blankenburg sowie für eine Tangentialverbindung S+U-Bahnhof Pankow – Heinersdorf – Pasedagplatz sollen alle notwendigen Vorarbeiten zur zügigen Einleitung von Planfeststellungsverfahren vorgenommen werden. Der Bau dieser Strecken soll bis 2019, spätestens im Jahr 2021, begonnen werden. Dabei ist auf gegebenenfalls bereits vorliegende Planungen und Gutachten zurückzugreifen. Die Kosten für die Vorarbeiten und die Finanzierung der Investitionen sind über den Haushalt 2018/2019 bzw. die Finanz- und Investitionsplanung 2020 ff abzusichern.
Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 01. Januar 2018 ein entsprechender Zeit- und Kostenplan vorzulegen. Anschließend ist halbjährlich über den Fortgang der Planungen und der Planfeststellungsverfahren zu berichten.
2. Zur Verbesserung der Verbindungen
 - a. S+U-Bahnhof Alexanderplatz – Kulturforum – Kleistpark – S+U-Bahnhof Rathaus Steglitz
 - b. U-Bahnhof Turmstraße – U-Bahnhof Mierendorffplatz
 - c. S+U-Bahnhof Warschauer Straße – U-Bahnhof Hermannplatz

werden alle notwendigen Vorarbeiten zur zügigen Einleitung von Planfeststellungsverfahren vorgenommen, so dass der Bau dieser Strecken bis 2019, spätestens im Jahr 2021, begonnen werden kann. Dabei ist auf gegebenenfalls bereits vorliegende Planungsergebnisse zurückzugreifen.

Für die Straßenbahnstrecke Alexanderplatz – Kulturforum sind die städtebaulichen Rahmenbedingungen am Spittelmarkt unverzüglich festzulegen und alle notwendigen Maßnahmen (z.B. Brückenertüchtigung, ggf. -neubau) prioritär in die Brückenbauplanung einzuordnen. Dies gilt auch für die Mühlendammbrücke.

Die Kosten für die Vorarbeiten und die Finanzierung der Investitionen sind über den Haushalt 2018/2019 bzw. die Finanz- und Investitionsplanung 2020 ff abzusichern.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 01. Januar 2018 ein entsprechender Zeit- und Kostenplan vorzulegen. Anschließend ist halbjährlich über den Fortgang der Planungen und der Planfeststellungsverfahren zu berichten.

Begründung:

Zu 1.

Durch die geplante Neubebauung von Blankenburg-Süd, die Errichtung des Stadtquartiers „Pankower Tor“ und die dynamische Nutzung von Nachverdichtungspotenzialen gemäß § 34 BauGB oder B-Pläne (z.B. 3-41) im Ortsteil Heinersdorf wird sich die Nachfrage nach leistungsstarken Mobilitätsangeboten drastisch erhöhen (vgl.: BVV Pankow, Drucksachen VII-1109 und VII-1203). Zugleich werden dringend benötigte neue Schulstandorte errichtet sowie das Pankower Hauptzentrum strategisch erweitert und damit auf die bestehenden und steigenden Bedarfe optimiert. Der schnelle Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur ist dringlich, da das Straßennetz im Bereich Pankower Tor seine Leistungsgrenzen erreicht und somit eine Verlagerung von Verkehren auf den ÖPNV zwingend notwendig ist.

Die Planungen und die bauliche Realisierung der Straßenbahn sollen zugleich die Haltestellensituation am S+U-Bahnhof Pankow verbessern und den vorhandenen Engpass beseitigen. Die neue Umsteiganlage muss Kapazitäten für eine deutliche Ausweitung des Angebots auf den nördlichen Ästen der Linien M 1 und 50, für den späteren Betrieb einer Straßenbahnstrecke durch die Wollankstraße und die Einbindung der neuen Tangentialverbindung S+U-Bahnhof Pankow – Heinersdorf – Pasedagplatz bieten. Außerdem müssen die Straßenbahnen in alle Richtungen fahren können. Bauliche und signaltechnische Anlagen zum Wenden müssen vorhanden sein.

Mit der Realisierung der Netzelemente N1, N2 und N4e der Verkehrslösung Heinersdorf besteht zudem die Chance, eine Entlastung des Ortszentrums Heinersdorf vom Dauerstau zu erreichen und eine Umgestaltung mit Priorität auf den Umweltverbund zu ermöglichen, durch den die Aufenthaltsqualität erhöht werden kann. Das entspricht dem Beschluss VIII-0078 der BVV Pankow und den Vorschlägen der Zukunftswerkstatt Heinersdorf. Über einen Abzweig der Straßenbahnlinie M 2 soll eine direkt Anbindung des Neubauquartiers Blankenburg-Süd an die Stadteile Prenzlauer Berg und Mitte sowie zum S-Bahn-Ring und zum Alexanderplatz durch eine leistungsstarke Straßenbahn erfolgen. Ein geeigneter Endpunkt könnte der S-Bahnhof Blankenburg sein. Die herausragende Bedeutung der Straßenbahn für die Erschließung und damit die Realisierbarkeit des neuen Stadtquartiers wurde bei der Informationsveranstaltung in der Heinersdorfer Kirche am 8. Februar 2017 durch die planenden Akteure sowie die anwesenden Bürgerinnen und Bürger klar herausgestellt.

Zu 2.

Für die Strecke bis zum Kulturforum wurde der verkehrliche Nutzen bereits festgestellt. Der Planungsauftrag an die BVG wurde erteilt. Aufbauend auf die Studien zur Verlängerung der Straßenbahn bis Rathaus Steglitz, die bereits einen hohen verkehrlichen Nutzen erwarten lassen, sind die Vorarbeiten zur Einleitung des Planfeststellungsverfahrens auch für diesen Abschnitt zügig herzustellen, um die Baumaßnahmen sukzessive fortführen zu können.

Mit der Strecke zum Mierendorffplatz soll eine unmittelbare Weiterführung der in Planung befindlichen Strecke Hauptbahnhof – Turmstraße ermöglicht werden. Zugleich sollen die Planungen für die bauliche Realisierung im Bereich Mierendorffplatz bereits die spätere Weiterführung von Straßenbahnstrecken in Richtung Schloss Charlottenburg und zum Entwicklungsgebiet Urban Tech Republic (Flughafen TXL) berücksichtigen.

Für die bessere Erschließung des Spreerraums und die direkte Verbindung der Ortsteile Friedrichshain, Kreuzberg und Neukölln einschließlich der Schnellbahnknoten ist die Straßenbahn das ideale Verkehrsmittel. Die Herstellung einer neuen Direktverbindung lässt ein hohes Fahrgastaufkommen erwarten, das bisher nicht hinreichend bedient werden kann. Bei dieser Strecke sind die Auswirkungen auf den Görlitzer Park und daraus möglicherweise resultierende alternative Routen zur Querung des Görlitzer Parks zu untersuchen. Hierzu wurde bereits Anfang der 2000er Jahre eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, auf die zurückgegriffen werden kann. Im Bereich Neukölln ist darüber hinaus die spätere Realisierung einer Straßenbahnstrecke auf der Sonnenallee planerisch zu berücksichtigen.

Berlin, den 19. September 2017

Saleh Schopf
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion der SPD

Bluhm U. Wolf H. Wolf
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion Die Linke

Kapek Gebel Gelbhaar
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen